(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 23. Sonntag, den 28. Januar 1900.

Deutscher Reichstag.

136. Sitzung vom 26. Januar 1900.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Nieberding.

Präsident Graf von Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten und macht dem Hause vor Eintritt in die Tagesordnung Mittheilung von dem Hinscheiden der Mutter der Kaiserin. Wir als die im Reichstage versammelten Vertreter des deutschen Volkes haben gewiß das Bedürfniß, dem Kaiser und Seiner hohen Gemahlin gegenüber die innige Theilnahme, welche uns bei dieser Veranlassung beseelt, zum Ausdruck zu bringen. Ich stelle die Zustimmung des Hauses fest und werde das Erforderliche veranlassen. (Sämmtliche anwesende Mitglieder des Hauses haben sich von ihren Plätzen erhoben.)

Eingegangen ist die Flottenvorlage.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches (lex Heinze) in Verbindung mit den zugehörigen Anträgen.

Bei § 181b tritt Abg. Dr. Esch (natl.) für die Kommissionsbeschlüsse ein, jedoch nur für seine Person. Geh. Ober-Reg.-Rath v. Tischendorf hält an der Regierungsvorlage fest.

Abg. Stöcker (b. k. Fr.): Das gegenwärtige System sei mehr ein solches der Konzessionirung als der Duldung. Man könne diesen Paragraphen nicht annehmen, wenn man die Prostitution bekämpfen wolle. Bei dem gegenwärtigen Zustande sei es noch gerade gut, daß das Damoklesschwert der Polizei über den Vermiethern hänge. (Beifall.)

Abg. Dr. Hoeffel (Rp.): Die ganze Vorlage beruhe auf dem falschen Gedanken, daß die Prostitution nicht nur ein Uebel, sondern ein nothwendiges Uebel sei. Die Statistik habe vielmehr bewiesen, daß die Kasernirung der Prostitution bereits zu besseren Zuständen geführt habe.

Abg. Beckh (fr. Vp.) streicht aus seinem Antrag die Ausschließung der Bestrafung des § 181a (Zuhälter-Paragraph), sodaß der Antrag im Wesentlichen mit dem Antrag Albrecht übereinstimmt.

Unter Ablehnung der übrigen Anträge wird schließlich § 181b in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, jedoch mit der Abänderung, daß die Geltung des Paragraphen auch für § 181a (Zuhälter) aus demselben gestrichen wird.

§ 182 der Vorlage (gleich dem bestehenden Gesetz) setzt die Strafe für die Verführung eines unbescholtenen Mädchens, welches das 16. Lebensjahr nicht vollendet hat, auf Gefängniß bis zu 1 Jahr fest. Die Kommission hat nach dem Antrag Prinz Arenberg die Grenze bis zum 18. Lebensjahr hinaufgesetzt.

Abg. Bargmann (fr. Vp.) befürwortet einen Antrag Beckh auf Beibehaltung des bestehenden Gesetzes, sowie einen Eventualantrag, statt „unbescholtenes Mädchen" zu setzen „unbescholtene Person."

Staatssekretär Dr. Nieberding bittet den Vorschlag der Kommission abzulehnen. Der Kommissionsbeschluß macht aus einer Vorschrift zum Schutze von Kindern eine Vorschrift zum Schutze von Erwachsenen, die vollständig in der Lage sind, die Dinge zu übersehen. Man käme da zu der Folgerung, überhaupt die Verführung jüngerer Personen beiderlei Geschlechts strafbar machen zu müssen. Man käme da zu einem Widerspruch gegen die Bestimmungen bezügl. der Ehemündigkeit. Praktisch würde die Bestimmung zu unerträglichen Verhältnissen führen, zu einer Anwendung des dolus eventualis in seiner schlimmsten Gestalt. Die Feststellung einer Mitschuld des Mädchens ist schon unter 16 Jahren schwierig, über 16 Jahren, bei eingetretener Geschlechtsreife fast unmöglich. Ganz besonders würde der Paragraph wirken, indem Anverwandte des Opfers in Hoffnung auf materiellen Gewinn von dem vielleicht begüterten Verführer zu Drohungen schritten. Im Auslande ist einzig in Portugal die Altersgrenze auf 18 Jahre festgesetzt. Der Kommissionsantrag ist für die Regierung unannehmbar.

Abg. Esche (natl.): Für die Grenze der Ehemündigkeit von 16 Jahren sei der körperliche Zustand maßgebend, für den strafrechtlichen Schutz komme es aber auf die Charakter-Entwickelung und Lebenserfahrung an. Aus diesem Grunde erscheine Erweiterung des Schutzes auf das 18. Lebensjahr geboten.

Abg. Rören (Ctr.) schließt sich dem Vorredner an. Das Alter von 16 bis 18 Jahren sei das gefährlichste und bedürfe am meisten des Schutzes. Selbst Frankreich gehe im Schutze der Jugend weiter.

Abg. Stöcker (b. k. Fr.) bestreitet auch, daß 16—18jährige Personen stets im Stande seien, den Verführungen zu widerstehen. Das Gegentheil beweise der Umstand, daß die Prostitution sich gerade aus diesen Altersklassen rekrutire. Berliner Frauen, die wohl die weiblichen Schwächen am besten kennen, hätten petitionirt um Erhöhung des Schutzalters auf 21 Jahre.

Abg. Heine (Sz.) erklärt, daß seine Partei gegen die Erhöhung auf 18 Jahre stimmen werde. Der Paragraph gebe schon jetzt vielfach Anlaß zur Chikane. Man verkenne durchaus die Verhältnisse der arbeitenden Klassen. Ein arbeitendes Mädchen von 17 Jahren habe viel mehr Erfahrung als eine höhere Tochter und könne sich selber schützen. Die Erhöhung auf 21 Jahre entspreche nicht dem Standpunkte der höheren Tochter, sondern dem der alten Jungfer.

Abg. Beckh-Coburg (fr. Vp.) führt aus, daß die Erhöhung auf das 18. Lebensjahr der Chikane Thür und Thor öffne, die routinirten Verführer aber doch nicht treffe. Die Frage sei so wichtig, daß Redner, wenn jetzt abgestimmt werden sollte, die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifeln würde. — Während die Vorbereitungen zur Auszählung vorgenommen werden, theilt der Präsident Graf Ballestrem mit, daß Abg. Beckh nunmehr die Beschlußfähigkeit nicht mehr bezweifelt. (Stürmische Heiterkeit.)

Die Kommissionsfassung (18 Jahre) wird hierauf unter Ablehnung des Antrags Beckh angenommen. Nunmehr vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr Tagesordnung: Post-Etat u. s. w.

(Schluß gegen 6 Uhr.)

Vermischtes.

Markwitz auf der Flucht. Aus Liegnitz wird noch berichtet: Nach der Verkündigung des Urtheils befahl der Vorsitzende den Angeklagten Markwitz in die Untersuchungshaft zurückzuführen. Vor der Thür der Anklagebank wurde er von dem Gerichtsdiener empfangen, der ihm Handschellen anlegen wollte. Markwitz aber ging, scheinbar um den neugierigen Blicken des Publikums auszuweichen, mit raschen Schritten voran über den Korridor, dem Gerichtsdiener zurufend: „Kommen Sie nur, kommen Sie nur!" Kaum hatte Markwitz die dunkle Wendeltreppe, die im Innern des Gebäudes hinunter zum Gefängniß führt, erreicht, als er, die auf dem Treppengeländer hängende Mütze eines Gerichtsdieners auf das eigene Haupt stülpend, die Treppenstufen mit Windeseile hinabstürzte, von der dritten Treppe aus den Gerichtskorridor und nun durch das Hauptportal die freie Straße erreichte. Eine wilde Jagd begann jetzt auf Markwitz. Dieser stürzte die Goldbergerstraße entlang, bog dann rechts in die dunke Rosenstraße ein, wendete sich wieder links die Pfortenstraße entlang, stürmte über den Friedrichsplatz direkt auf Hähnels Bierhalle zu, die Verfolger „Hülfe" schreiend immer hinter ihm drein. Den Leuten unterwegs, die ihn festhalten wollten, hatte er sich immer wieder entrissen. Endlich am Eingange von Hähnels Bierhalle wurde er von einem hiesigen Gasthofbesitzer und drei Soldaten festgehalten und dem ihn verfolgenden Gefängnißaufseher übergeben. Der Abendschoppen, den sich Markwitz offenbar in Hähnels Bierhalle hatte gönnen wollen, war dadurch vereitelt worden. Mit den Worten, „seien Sie ruhig, ich gehe mit", vertraute er sich dem Gefängnißaufseher an und wanderte dann in das Gefängniß zurück. Die Zeit der Freiheit hatte nur wenige Minuten gedauert. Die Kunde: „Markwitz ist ausgerückt", erregte natürlich im Gerichtsgebäude nicht geringe Aufregung die sich erst legte, als es hieß, daß Markwitz wieder im sicheren Port angelangt sei.

Grausiges Elend hat in Ostindien herrschende Hungersnoth hervorgerufen. Die Zahl der hungernden Menschen wird jetzt vom Vicekönig auf nicht weniger als 49 Millionen angegeben! Das Land leidet unter einem Mangel an Vieh, Wasser und Nahrungsmitteln, der sich in der furchtbarsten Weise geltend macht. Und dabei keine Aussicht auf Unterstützung von Seiten des Mutterlandes, denn England führt ja den verruchten Krieg gegen die Buren, der an Geld Millionen verschlingt.

Die Influenza macht in London beständig Fortschritte. Die Zahl der tödlich verlaufenen Fälle betrug in der vergangenen Woche 340.

In Honolulu, der Hauptstadt von Hawaï, sind 18 Personen an der Pest gestorben, 26 Erkrankte werden im Spital behandelt. Das ganze Chinesenviertel soll niedergebrannt werden, um die Seuche energisch zu bekämpfen.

Ueber Sklaverei in Kamerun berichtet Missionar Bohner in der Zeitschrift „Afrika". Danach besteht in diesem Schutzgebiet nicht nur noch die Haussklaverei, sondern auch der Binnen-Sklavenhandel mit allen seinen Gräueln geht immer noch im Schwange. Neben diesem Sklavenhandel besteht in der Kolonie ein abscheulicher Menschenwucher. Herr Bohner schlägt zur Beseitigung der Mißstände vor: Verbot der Sklaveneinfuhr; Verbot von Kauf und Verkauf von Sklaven innerhalb der Kolonie; Verbot des gewaltsamen Festhaltens von Sklaven, die von ihrer Freiheit Gebrauch machen wollen. — Die Angelegenheit dürfte im Reichstage bei der Berathung des Kolonialetats erörtert werden.

Ein großer Einbruch fand beim Hamburger Juwelier Beyer statt, Es wurden 25 sehr werthvolle edelsteinbesetzte Ringe, 77 Trauringe, vier werthvolle Nadeln, ein kostbares Brillantarmband, 7 Broschen, zahlreiche Uhrketten, 17 goldene und viele silberne Uhren gestohlen.

Für die Redaction verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Freitag, den 26. Januar 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 718—772 Gr. 136½ bis 145 M. bez.
inländisch bunt 708—732 Gr. 131—136 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht.
inländisch grobkörnig 708—714 Gr. 130 M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 632—698 Gr. 115—135 M.

Bohnen per Tonne 1000 Kilogr.
inländische 118 M. bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr.
inländische 117 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 108—110 M.,

Kleie per 50 Klg. Weizen- 4,10 M. bez..

Der Börsen-Vorstand.

Rohzucker per 50 Kilogr. Rendement 88°. Transitpreis franco Neufahrwasser 9,50 Mk. incl. Sack Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,42½ M. incl. Sack bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 26. Januar 1900.

Weizen 135—143 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 120—128 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 116—122 Mk. — Braugerste 122—132 Mark. feinste, über Notiz.
Hafer 116—122 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Kocherbsen 135—145 Mk.

Aus der Geschäftswelt!

Görlitz (Schlesien) verdankt seine Berühmtheit den dort bestehenden, bewährten Tuchfabriken. Besonders wird dort das Tuchversandthaus von Boesig & Co. empfohlen, welches vermöge seiner großen Kundschaft gut und billig verkaufen kann. Die größte Auswahl in Herren- und Damenstoffen steht hier zu Gebot, die Preise selbst sind äußerst billig gestellt, die Stoffe zeichnen sich durch große Haltbarkeit und schönes Aussehen aus. Die genannte Firma hat außer ihren eigenen Fabrikaten auch eine hervorragend schöne Auswahl von Neuheiten der gesammten Tuchindustrie Deutschlands zu billigen Preisen und versendet jedes Maaß direct an Private. — Auf den der heutigen Auflage beiliegenden Prospect genannter Firma wird hiermit hingewiesen.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vermiethung der Gewölbe Nr. 2, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 im hiesigen Rathhause für die Zeit vom 1. 4. 1900 bis 1. 4. 1903 haben wir einen Bietungstermin auf

Dienstag, den 30. Januar cr.,
Vormittags 12 U.

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem Miethsbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die der Vermiethung zu Grunde zu legenden Bedingungen können in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden. Dieselben werden auch im Termin bekannt gemacht.

Jeder Bieter hat vor Abgabe eines Gebots eine Bietungs-Kaution von 15 Mk. bei unserer Kämmerei-Kasse einzuzahlen.

Thorn, den 17. Januar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- u. Canon-Beträge, Anerkennungsgebühren, Feuer Versicherungs-Beiträge u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn, den 20. Januar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in unmittelbarer Nähe der Stadt belegene Gastwirthschaft „Wieses Kämpe" nebst Garten bisher für jährlich 905 Mark an Herrn Demski verpachtet, soll vom 1. April 1900 ab auf 6 Jahre weiter verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Bietungstermin auf **Freitag den 2. Februar 1900, Vorm. 9 Uhr** auf dem Oberförsterdienstzimmer im Rathhaus anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden, aber auch vorher im Bureau I. während der Dienststunden eingesehen bezw. von demselben gegen 40 Pf. Schreibgebühren bezogen werden können.

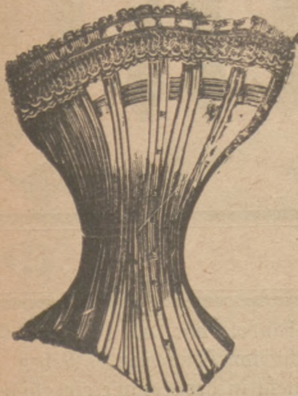
Thorn, den 18. Januar 1900.

Der Magistrat

D. Braunstein

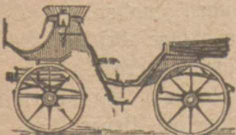
empfiehlt billigst

Linoleum- und Kokusläufer.



Corsets
neuester Mode
sowie
Geradehalter
Nähr- und
Umstands
Corsets
nach sanitären
Vorschriften.
Neu!
Büstenhalter
Corsetschoner
empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

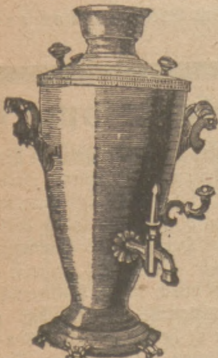


Ed. Heymann Mocker
Wagenfabrik
offerirt sein großes Lager von
Arbeits- und Luxuswagen
zu billigen Preisen.
Reparaturen
sauber, schnell und billig.

Pferdedecken
in jeder gewünschten Grösse und Qualität bei
B. Doliva,
Artushof.

Thee echt import. lose via London
von Mk. 1,50 pr. ½ Ko.
50 gr. 15 Pf.

Thee russisch
in Original-Pack à 1/1, 1/2, 1/4 Pfd.
von 3 bis 6 Mk. p. Pfd. russ.



Russ.
Samowars
(Theemaschinen)
laut illustr. Preisliste.
Cacao
reinen holländischen
echten, á Mk. 2,20,
p. ½ Ko.
offerirt
Russische Thee-Handlung
B. Hozakowski, Thorn
Brückenstrasse.
(vis-á-vis „Hotel Schwarzer Adler“.)

! Enorm billig !
Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine garantirt.

	p. Fl. 7/10 Lt
Samos	M. —.65
Portwein, fein, roth	1.—
Lacrimae Christi, fett, kräftig	1.10
Malaga, brauner Krankenwein	1.10
Madeira, hochfeiner, von der Insel	1.20
Cherry, goldfarbig, fein fein	1.20
Marsala, großartiger Wein	1.20
Vino Vermouth, ächter	1.10
Valdepennas, herber Magenwein	1.—
Rothwein, Bordeauxtype, fein	—.55
Moselwein, reiner Tischwein	.50
Rheinwein-Sekt	1.20
Himbeer-Syrup, prachtvoll p. Ltr.	1.10

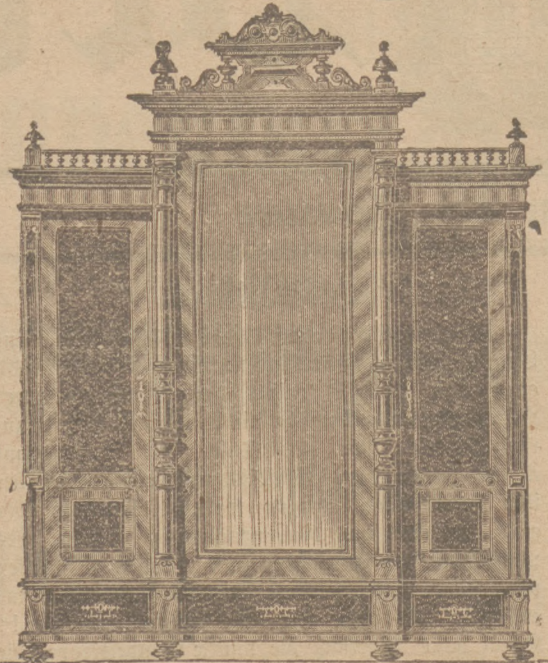
alles incl. Glas, Verpackung frei, Versand ab hier gegen Nachnahme. Bei vorheriger Cassaeins. 2% Sconto und Geldportovergütung.

Richard Kox, Weinimport,
Duisburg a. Rh.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Depositengelder
3½ % mit 1tägiger Kündigung
4 % „ 1monatlicher „
4½ % „ 3monatlicher „
Norddeutsche Creditanstalt.
Filiale Thorn.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

Teppiche und Tischdecken



von

Franz Krüger,
Tischlermeister,
Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,
empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complette Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb Franco-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

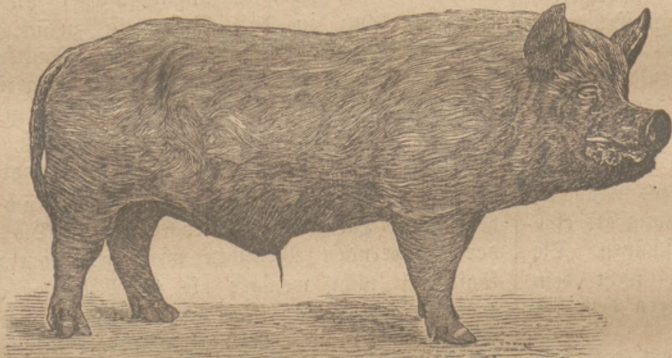
Grosse Auswahl von Möbelstoffen.



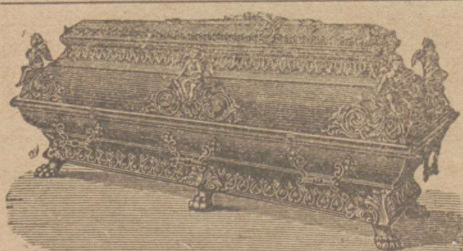
Culmerstrasse No. 13. ## J. Lyskowska, **Culmerstrasse No. 13.**
Thorn.
Erste Masken- und Theater-Kostüm- Fabrik und
Verleih-Geschäft



empfiehlt hiesigen und auswärtigen Vereinen **zu Fest-Umzügen, Maskenbällen und Theater-Aufführungen** geschmackvolle
Garderoben, Waffen, Instrumente, Requisiten etc.
zu civilen Preisen.
Jedes Costüm wird nach Angabe und Zeichnungen in kürzester Zeit angefertigt.



Stammzüchterei der großen weißen
Edelschweine
(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
175 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885 Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
3—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mark pro Stück Stallgeld dem Wärter.)
Prospekt
welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,
gratis und franko.
Friedrichswerth, 1898.
Ed. Meyer,
Domainenrath.
3 79



Metall-, eichene, sowie mit Tuch überzogene
Särge
sämmtliche Sarg-Ausstattungen
von den einfachsten bis zu den elegantesten liefert zu **billigsten Preisen** das Sarg-Magazin von
A. Schröder, Coppernikusstraße 41.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege.
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den **nur wir** dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwerthige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!
Fabrik-Marke L Co
Grosse Preisermässigung.
Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt,
1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend.
Vermögen: 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens **1896 gezahlte Renten:** 3 713 000 Mark. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer Militairdienst, Studium). **Oeffentliche Sparkasse.**
Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse, **Benno Richter**, Stadtrath in **Thorn.** (212)

Pflege Dein Haar mit JAVOL
Macht die Haare üppig! volläuftragend! kräftig! geschmeidig! vollendet schön!
ausgezeichnet durch Solidität und gute Wirkung.
Preis M. 2,—
Stärkend! Erfrischend! Conservirend! Tadellos!
Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern:
Pflege Dein Haar mit JAVOL Das Beste für die Haare.
Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

In **Thorn** zu haben: „Adler-Apotheke“, **A. Pardon,** „Annen-Apotheke“, **Jwan Doblow,** „Raths-Apotheke“, **W. Kawczynski, Anders & Co.,** Droghdlg., **Ant. Koczwara,** Central-Drogerie. Elisabetstr. 12. **Paul Weber,** Drogerie, Culmerstrasse 1. **Hugo Claass,** Drogerie, Seglerstr. 22

Frauenleiden,
Blutstockungen, schnelle sich. Hilfe Auswärts brieflich und verschwiegen
Ganzert, Berlin, Neue Königstr. 56.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh.** heilt sicher nach 27jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27,** I. Ausw. brieflich.

Wie **Dr. med. Hair** vom
Asthma
sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift.
Contag & Co., Leipzig.

Berliner Wasch- u. Plättanstalt
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig,
Klein Mocker.

Mein Grundstück,
Elisabethstraße 8, zu jedem Geschäft geeignet, ist wegen Aufgabe meines **Gold- und Silberwaaren-Geschäftes** sofort zu verkaufen
S. Grollmann,
Goldarbeiter.

Mellienstraße 89
ist das **Grundstück** wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ebendaselbst

Möbl. Zimmer
billig zu vermiethen. **Grabenstraße 10,** pt.

Ball- u. Gesellschaftsroben,
sowie
Strassenkostüme
werden in meiner Arbeitsstube unter Garantie für tadellosen Sitz zu soliden Preisen angefertigt.
Große Auswahl in Garnituren.
Anna Preuss,
Heiligegeiststraße 13.

Ausverkauf.
von Damen- und Kinderhüten
wegen vorgerückter Saison
zu jedem annehmbaren Preise.
Garnirte Damenhüte von 1 Mk. an
Ungarnirte Damenhüte v. 60 Pf. an
Umarbeitungen nach Modellen billigst.
Anna Preuss,
Heiligegeiststraße 13.

Nur
noch kurze Zeit:
Ausverkauf
meines **Tapisserie-** und **Kurzwaarenlagers**
zu billigen Preisen.
Die **Ladeneinrichtung** ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
A. Petersilge.

Renovirte frdl. Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche u. allem Zubehör vom 1. April zu verm. **Bäckerstr. 3,** part.

Kirchliche Nachrichten.
4. Sonntag, n. Epiphan., 28. Januar 1900.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Waubke.
Kollekte für die allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine.

Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Evang. luth. Kirche.
Vormittags 9½ Uhr: Lese-Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.

Reformirte Gemeinde zu Thorn.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Kgl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Mädchenschule Mocker.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Heuer.

Evang. luth. Kirche Mocker.
Vormittags 9 Uhr: Herr Pastor Meyer.
Nachmittags 3 Uhr: Derselbe.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz“
Um 7 Uhr Abends: Gebetsversammlung mit Vortrag im Vereinslokal 2. Gemeindeschule Bäckerstraße 49, I.
Reiseprediger Großkopf.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.